

DIAPOL-CE – Politikdialog und Wissensmanagement zu Klimaschutzstrategien

Ausgangssituation

Regierungen auf der ganzen Welt haben das Pariser Abkommen unterzeichnet und im Übereinkommen über die biologische Vielfalt Maßnahmen zum Schutz der Naturlandschaften beschlossen. Nun müssen Strategien vorgestellt werden um Volkswirtschaften in widerstandsfähige, kohlenstoffarme und umweltfreundliche Systeme umzuwandeln. Gleichzeitig wird erwartet, dass sich der deutliche Anstieg des Ressourcenbedarfs der Länder Afrikas, Westasiens, Zentralasiens und des Südkaukasus in den kommenden Jahrzehnten fortsetzen wird. Dies wird zu mehr Treibhausgasemissionen führen und die Ökosysteme und natürlichen Ressourcen immer stärker belasten.

Um diesen Trends entgegenzuwirken, müssen Wege der wirtschaftlichen Entwicklung mit langfristigen Strategien zum Erhalt des Klimas und der Biodiversität gekoppelt werden. Internationale Unterstützung und der Austausch entsprechender Erfahrungen ermöglichen es, konkrete Wege zu finden, um widerstandsfähige, klimafreundliche Volkswirtschaften zu erreichen. Dabei können Ziele in den Bereichen Biodiversität, Natur- und Umweltschutz sowie entsprechende Umsetzungsstrukturen berücksichtigt werden, die zu einer klimaverträglichen Entwicklung beitragen.

Ziele

Das Projekt unterstützt Regierungen dabei, international erprobte Ansätze bei der Entwicklung widerstandsfähiger, klimafreundlicher und umweltfreundlicher Volkswirtschaften anzuwenden. Die Maßnahmen des Projekts unterstützen politische Entscheidungsträger und verantwortliche Institutionen dabei, integrierte und ambitionierte Klima- und Biodiversitätspolitiken in Form von Strategien zur Emissionsminderung, Anpassung und zum Management natürlicher Ressourcen systematisch zu gestalten und erfolgreich umzusetzen. Das Vorhaben trägt zur Planung und Umsetzung ambitionierter Anpassungs- und naturbasierter Minderungsansätze in den Partnerländern bei und unterstützt sie dabei, die Maßnahmen in ihre jeweiligen NDC-Ziele zu integrieren. Langfristig unterstützt dies die Transformation zu klimafreundlichen und resilienten Volkswirtschaften.

Projekttitle	Politikdialog und Wissensmanagement zu Klimaschutzstrategien
Im Auftrag von	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
Durchführende Organisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Länder	Georgien, Mongolei, Oman, Ruanda, Senegal, Uganda, Usbekistan und andere ausgewählte Länder
Gesamtlaufzeit	03/2014 – 06/2025

Vorgehensweise

Das Vorhaben unterstützt seine Partnerländer dabei, das Potenzial natürlicher Kohlenstoffsinken wie Wälder und Moore in ihre Klimaschutzstrategien einzubeziehen. Dabei analysieren Expert:innen wirtschaftliche Entwicklungspfade, die die Biodiversität stärken und die Auswirkungen des Klimawandels mindern.

Das Vorhaben unterstützt auch Pilotansätze für ein nachhaltiges, klimasensibles und umweltfreundliches Management natürlicher Ressourcen, das auch das lokale Wirtschaftswachstum fördert. Darüber hinaus werden mit den beteiligten Ländern Fördermöglichkeiten zur Verbreitung erfolgreicher Methoden und Ansätze formuliert.

Schließlich bieten regionale Fachforen den zuständigen Fachbehörden und Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft die Möglichkeit, voneinander zu lernen. Das Projekt trägt auch dazu bei, Erfahrungen aus einzelnen Ländern zu verbessern und Wissen auf regionaler und internationaler Ebene auszutauschen.

Arbeitsfelder

Das Projekt berät zu Strategien zum natürlichen Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel und zum Management natürlicher Ressourcen, identifiziert klimafreundliche Technologien und Lösungen, fördert regionale Initiativen und informiert über wirksame Maßnahmen in sechs Arbeitsfeldern:

Supported by:



Federal Ministry
for the Environment, Nature Conservation,
Nuclear Safety and Consumer Protection



INTERNATIONAL
CLIMATE
INITIATIVE



Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

based on a decision of
the German Bundestag

Natürlicher Klimaschutz

In Kooperation mit der Nile Basin Initiative konzentriert sich das Projekt auf den natürlichen Klimaschutz in zwei grenzüberschreitenden **Moorlandschaften** im Kagera-Subbecken zwischen den Republiken Burundi und Ruanda, Tansania und Uganda (Cyohoha-Rweru-Akanyaru Marshlands und Sango Bay-Minziro Transboundary Wetlands). Das Projekt unterstützt die wissenschaftlichen Erkenntnisse und das Verständnis ihres Potenzials als Kohlenstoffsinken und ihrer sozioökonomischen Werte. Die Analysen tragen dazu bei, die Klimafinanzierung für die wirtschaftliche Entwicklung und das grüne Wachstum zu mobilisieren.

Anpassungsstrategien

Im Senegal unterstützt das Vorhaben das Partnerministerium bei der strategischen Planung und **Umsetzung von NDC im Forstsektor mit dem Schwerpunkt Anpassung**. Neben dem NDC-Umsetzungsplan arbeitet das Vorhaben mit dem senegalesischen Ministerium für Umwelt und Entwicklung zusammen, um Waldbrände zu bekämpfen, indem es eine nationale Waldbrandmanagementstrategie mit Pilotmaßnahmen in der Provinz Sédhiou entwickelt.

In der Mongolei kooperiert das Projekt mit dem Ministerium für Umwelt und Tourismus und der Wasserbehörde für **klimasensibles Wassermanagement**. Internationale und nationale Expert:innen werden Klimaaspekte in die Fortschreibung eines Bewirtschaftungsplans für Flusseinzugsgebiete einbeziehen.

Gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft und Planung und der Bank of Mongolia arbeitet DIAPOL-CE an der computergestützten Modellierung der **makroökonomischen Auswirkungen der Anpassung an den Klimawandel für eine widerstandsfähigere Volkswirtschaft**.

In Nigeria kooperiert DIAPOL-CE mit dem World Resource Institute, um dem Bundesministerium für Finanzen, Haushalt und nationale Planung und den beteiligten Ministerien, Abteilungen und Agenturen klimaökonomische Modelle für eine evidenzbasierte Politikgestaltung anzubieten. Des Weiteren unterstützt das Projekt in Uganda die wirtschaftliche Modellierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel im Wassersektor, um die sektorale Planung besser in die wirtschaftliche Planung zu integrieren.

Impressum

Verlag:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Vertrag:

Anita Richter

Köthener Str. 2

10963 Berlin

Tel. +49 30 33 84-24-280

Tel. +49 30 33 84 24-22280

E anita.richter@giz.de

<http://www.giz.de>

Berlin, 2023

Einführung und Finanzierung von klima- und umweltfreundlichen Technologien und Managementmethoden

Um die Einführung klima- und umweltfreundlicher Technologien und Managementmethoden zu verbessern, berät das Projekt zu spezifischen technischen Lösungen, führt Machbarkeitsstudien durch und unterstützt Ansätze zur Anpassung und Biodiversitätsfinanzierung. In diesem Zusammenhang übernimmt DIAPOL-CE den NDC-Partnerschaftsantrag der irakischen Regierung, um die Investitionsplanung für die NDC-Umsetzung zu unterstützen.

Das Projekt finanziert die Initiative der Deutsch-Kasachischen Universität, Finanzmodule in einen Masterstudiengang zu integrieren. Das Programm zielt darauf ab, zukünftigen Entscheidungsträger:innen in Zentralasien, der Mongolei und dem Kaukasus die Möglichkeit zu geben, sich über nachhaltige Finanzansätze zu informieren.

Regionalpolitische Initiativen

Im Rahmen der regionalpolitischen Initiativen arbeiten das Projekt und die Umweltabteilung der Liga der Arabischen Staaten (LAS) an Studien und Trainings zum Schutz der biologischen Vielfalt und zur Wiederherstellung von Ökosystemen sowie an einer Schulung zur Finanzierung der Anpassung an den Klimawandel.

Zusammenarbeit mit den Golfstaaten

In einem klimapolitischen Austausch mit den Golfstaaten werden die spezifischen Potenziale und Herausforderungen der Ländergruppe bei der Diversifizierung der öl- und gasbasierten Wirtschaft untersucht. Das Projekt beriet die omanische Umweltbehörde zu einem nachhaltigen Management von Schutzgebieten durch den Biosphärenreservat-Ansatz sowie zu nachhaltigem Tourismus.

Wissensmanagement

Um die Erfahrungen langfristig nutzbar zu machen, beschäftigt sich das Projekt mit Wissensmanagement und arbeitet daran, erfolgreiche regionale Aktivitäten von IKI-Projekten aufzuarbeiten und weltweit zugänglich zu machen. In diesem Rahmen wurden 21 Good-Practice-Fälle ausgewählt, auf die [hier](#) und [hier](#).

Darüber hinaus finalisiert das Projekt seine Beiträge zum Klimaschutz durch die Steigerung der Energieeffizienz, die in der vorangegangenen Projektphase begonnen haben wurden. In Jordanien berät das Projekt bei der Einführung von Mindeststandards für die Energieeffizienz von Industrieanlagen.

Auftraggeber: Bundesministerium für Umwelt, Natur-schutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

Stresemannstraße 128-130
10117 Berlin

Fotos:

Jan Peters

<https://www.giz.de/de/weltweit/32164.html>

<https://www.giz.de/de/mediathek/newsletter.html>

Verantwortlich für den Inhalt dieser Veröffentlichung ist die GIZ